

Hundstage

Das Leben & Leiden der Gebrüder Taishou // 5. Kap on.

Von abgemeldet

Kapitel 1: Ein Kaffee wird benötigt ...

Sesshoumaru war unruhig, als er nach Hause fuhr. Er hatte ein sehr ungutes Gefühl in der Magengegend und entweder hieß das, dass etwas passiert war oder dass noch etwas passieren würde.

Aber er wusste schon jetzt, wer schuld daran sein würde:

Inu Yasha, sein 'lieber' kleiner Halbbruder.

Sesshoumaru beeilte sich deswegen in seine Wohnung zu kommen. Es war kurz vor mittags, und er hatte aus Arbeitsgründen bei einer Kollegin übernachten müssen, weil sie zusammen etwas hatten erarbeiten müssen. Schnell verdrängte er die Gedanken an seine schöne Kollegin Otukino Rin. Das war überhaupt kein guter Zeitpunkt, um über sie nachzudenken.

Sein Haus kam langsam in Sicht und er parkte vor der Garage. Vorsichtig wie eine Katze schaute er sich nach etwas Ungewöhnlichem um, doch da war nichts, was anders als sonst gewesen wäre. Der Jack Russel Terrier von nebenan, der sich übrigens fälschlicherweise für einen Dobermann hielt, jagte den bemitleidenswerten Postboten die Straße runter; die beiden Mädchen von gegenüber drückten ihre Nase am Fenster platt, während sie ihn gierig mit lüsternen Blicken begafften; ihr schwuler Nachbar zwei Häuser weiter hatte mal wieder seinen Freund vor die Tür gesetzt, der sich nun auf den Bürgersteig hingehockt hatte und flennte ... nein, es war absolut nichts ungewöhnliches zu erkennen.

Allerdings beruhigte das Sesshoumaru nicht im Geringsten. Dafür kannte er seinen Bruder einfach zu gut ... es war unmöglich, dass er ausnahmsweise mal NICHTS angestellt hatte, während er die Nacht bei Rin verbracht hatte.

Falsch, ganz falsche Gedanken! Plötzlich hatte er es sehr eilig, zu seiner Haustür zu kommen und aufzuschließen. Als die Tür endlich offen war, blickte er vorsichtig in den Flur. NOCH schien alles normal zu sein.

Sesshoumaru wagte sie weiter vor. Dann machte er allerdings den ersten Fehler am diesen Morgen und öffnete die Türe zum Wohnzimmer.

Das erste was ihm auffiel, waren die Flaschen, die überall in dem Wohnzimmer herumstanden. Korrektur: die LEEREN Flaschen. Dann sah er die Personen, die in dem ganzen Raum verteilt lagen und schliefen.

Er erkannte zuerst Inu Yashas Freund Miroku der über der Lehne des Sessels rittlings hing. Seine linke Hand hing herunter und berührte Sangos Hintern, die mit dem Gesicht nach unten auf der Sessellehne lag, den Kopf auf den Armen gebettet, doch alles von ihr verschwand unter einem Berg von Haaren.

Dann entdeckte er den 13-jährigen Shippo, der auf dem Rücken alle viere von sich gestreckt auf dem Teppich schlief und dabei laut schnarchte. Nicht viel weiter erkannte er Koga, der ebenfalls auf dem Teppich lag. Er lag mit dem Gesicht nach unten, hielt im rechten Arm aber immer noch eine Wodkaflasche umklammert. Er entdeckte auch noch drei andere Mädels, die er nicht so genau kannte, die aber allesamt die Dreiercouch beschlagnahmt hatten und darauf ihren Rausch ausschließen.

Ja, UND DANN entdeckte er seinen kleinen Bruder und seine kleine Freundin. Inu Yasha und Kagome. Die beiden teilten sich die Zweiercouch; Kagome lag unter ihm auf dem Rücken, über ihr lag halb Inu Yasha, der seinen Kopf, soweit Sesshoumaru es ausmachen konnte, in ihrem Ausschnitt versenkte.

"INU YASHA!"

"Was?!" Inu Yashas Kopf ruckte hoch, bevor er dann doch noch das Gleichgewicht verlor und von der Couch runterpolterte. "Verdammt, mein Schädel ..."

Sesshoumaru holte tief Luft. "KÖNNTEST DU MIR MAL BITTE ERKLÄREN, WAS ALL DIE LEUTE IN UNSEREM WOHNZIMMER MACHEN?!!"

"Mann, Sess, brüll nicht so ... ich hab nen Kater ..."

"NENN MICH NICHT NOCH EINMAL SESS! INU YASHA, ICH WARNE DICH!"

"Ja, ja ... schon verstanden." Inu Yasha richtete sich halb auf, nur um dann wieder sofort umzufallen. Er hielt sich wieder den Kopf. "Nur hör bitte auf zu schreien."

"Was'n los?" Kagome richtete sich verschlafen auf der Couch auf und bot Sesshoumaru so zwangsläufig einen relativ guten Ausblick in ihren Ausschnitt.

"Sess ist sauer ...", murmelte Inu Yasha, sich immer noch den Kopf haltend.

"Ich hab gesagt, du sollst mich nicht noch einmal Sess nennen!!"

"Klar, Sess."

Sesshoumaru zwang sich ruhig zu bleiben. Nicht aufregen, nicht aufregen, nicht aufregen, NICHT AUFREGEN ...!

Kagome hatte gerade gemerkt, dass ihre Bluse etwas weit offen stand und knöpfte sie schnell wieder zu. Plötzlich blickte sie auf. "Hey ... wo ist eigentlich Jaken? Der war doch auch hier."

"JAKEN?!"

"Mhm, könnte sein, dass der im Schrank ist ..." Etwas, was verdächtig nach Miroku aussah, hatte sich gerade ein wenig bewegt. Er platzierte seine Hand neu auf Sangos Hintern und schlief weiter.

"IM SCHRANK?!"

Langsam färbte sich sein Gesicht purpurrot und Inu Yasha begann sich Sorgen zu machen, aber eher um SEIN persönliches Seelenheil.

"WAS ZUR HÖLLE MACHT JAKEN IM SCHRANK??"

Vor allem wäre die berechtigte Frage angebracht gewesen, was Jaken, sein Sekretär, ÜBERHAUPT auf dieser Party in SEINEM Haus machte.

"Ehehehe ..." Inu Yasha war blass geworden, angesichts der nahezu 2m großen Bedrohung, die in ihrem Wohnzimmer stand. "Ich glaub, er hat ein paar Wodka zuviel getrunken ... und dann hat plötzlich angefangen 'Alle meine Entchen zu singen' und da haben ihn Koga und Miroku lieber in den Schrank gesteckt ..."

Sesshoumaru beschloss das er gaaaanz dringend einen Kaffee brauchte. Einen SEHR starken Kaffee, wenn er an die weiteren Überraschungen dachte, die noch auf ihn zukommen würden.

Mit einem letzten Blick auf Inu Yasha und seine Freunde ging er in seine Küche. Erst würde einen Kaffee trinken und DANN würde er sie allesamt rausschmeißen.

Oh, verflucht sei der Tag, an dem er ihrem gemeinsamen Vater gelobt hatte, sich um seinen kleinen Bruder zu kümmern.

Fortsetzung folgt

*Ich hab das hier in einem Anfall aus Wahnsinn geschrieben, als mir total langweilig war. Ich ziehe sogar die Möglichkeit in Betracht, dass ich vielleicht auch auf Drogen war ... hm. *nachdenk* Mal gucken, wann ich es schaffe weiter zu schreiben.*

Bye, Yena